

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 131.

Neuenbürg, Dienstag den 25. Oktober

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einsch. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Das Neue dringt herein mit Macht, das Alte,
Das Würd'ge scheidet, andre Zeiten kommen,
Es lebt ein andersdenkendes Geschlecht! (Schiller. Tell.)

An die Wahlmänner des Oberamtsbezirks Neuenbürg!

Die Kammer wurde gestern Abend aufgelöst.

Ich theile dies meinen Wählern mit, unter herzlichem Dank für das mir in drei Wahlperioden bewiesene Vertrauen, und mit dem innigen Wunsche, unser Oberamtsbezirk möge eine gute Neuwahl treffen, bei der ich, in meinem vorgerückten Alter als Candidat nicht mehr auftreten werde.

Geschrieben in Stuttgart, Sonntag den 23. Oktober 1870.

Freundlichen Gruß!
W. Cavollo senr.

Amtliches.

Neuenbürg. Wegbau - Akkord.

Die Correction des Ilgenbergfeldwegs auf 62 Ruthen nach dem vorliegenden Plan und nach den Vorschriften im Kostenüberschlag wird zur gleichbaldigen Ausführung an hiesige Einwohner im Submissionswege vergeben.

Der Kostenvoranschlag beträgt 411 fl 28 fr.

Derselbe und der Plan kann bei dem Herrn Stadtförster Gauß eingesehen werden.

Angebote sind schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf den Ilgenbergwegbau“ bis zum 29. Oktober bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen.

Den 21. Okt. 1870.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.



Allen theilnehmenden Freunden, welche in reichlichen Blumenpenden und durch die Begleitung der Leiche unsers lieben Kindes Pauline uns ihre freundliche und für uns tröstliche Gesinnung ausgedrückt haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Den 23. Okt. 1870.

Carl Schnepf, Wundarzt.
Pauline geb. Bisler.

Schullehrer - Gesangverein.

Samstag den 29. Oktober
in Dobel.

S. Herrrenalb. Gesangvereins-Direktor.
Conzelmann.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Freitag den 28. Okt.
Nachmittags 4 Uhr



findet die Hauptprobe statt, dabei hat die ganze Ersatz- und Wachmannschaft mitzuwirken.

Das Commando.

Brennereinrichtung zu verkaufen.

Meinen Brennapparat neuester Konstruktion nebst vollständiger Einrichtung zum Kartoffelbrennen setze ich um annehmbaren Preis dem Verkauf aus.

Der Maischkessel hält 85 badische Maas.

Emil Geiger
in Pforzheim.

Neuenbürg.

Ansverkauf.

Um mit verschiedenen Kleiderstoffen zu räumen, verkaufe ich solche von heute an zu sehr herabgesetzten Preisen.

J. G. Koch Ww.

Meine Ausstellung

 in den neuesten Modell-Hüten, Blumen, Bändern, Federn, Hutformen, sowie allen in das Putzgeschäft einschlagenden Artikeln habe eröffnet und lade zur gefälligen Ansicht ergebenst ein.

Pforzheim den 23. Okt. 1870.

Christiane Becker.

Karl Friedrichsstraße A. 51.

Die Ausstellung währt acht Tage.

R a g o l d.

Malz

vom Frühjahr gelagertes ist noch ein größeres Quantum vorrätig, gegenwärtig pr. Scheffel 12 fl. pr. Str. 8 fl. 20 kr. in der Malzfabrik; auch nehme ich fortwährend Gerste unter Garantie zum Mälzen an pr. Scheffel 1 fl. 12 kr. pr. Str. 30 kr.

Gottfried Walz.

Neuenbürg.

Zu vermietben

bis 1. Januar 1870:

Zwei heizbare Parterrezimmer mit Kofv, Küche und Zugehör.

Näheres bei Stadt-Accifer Belze.

Hof Lützenhardt bei Hirschau D.-A. Calw.

Sehr gute Kartoffeln

verkauft

Gutspächter Dornfeld.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 20. Okt. Die Kreuzz. schreibt; „Will Garibaldi durchaus die Bekanntheit der Zündnadel- und Werder-Gewehre machen, so hat er sich vor der Gefangenschaft zu hüten. Als französischer Soldat würde er nicht behandelt werden, sondern als hergelaufener Freibeuter.“

Berlin, 22. Okt. Vor Paris ist nunmehr eine halbe Million Zentner Munition, namentlich Wurfgeschosse, angehäuft.

Versailles, 21. Okt. Am 21. Oktober, 1 Uhr Mittags, französischer Ausfall mit bedeutenden Kräften vom Mont Valerien aus, wobei etwa 30 Feldgeschütze, durch die vorderen Abtheilungen der 9. und 10. Infanteriedivision, sowie des Garde-Landwehr-Regiments, zuletzt unterstützt durch Artilleriefener des Korps vom rechten Seine-Ufer unter den Augen Sr. Maj. des Königs siegreich zurückgeschlagen. Bis jetzt konstatirt: über hundert Gefangene und 2 Feldgeschütze in unseren Händen. Diesseitiger Verlust verhältnißmäßig gering. Wenn über dieses Gefecht, wie nicht zu bezweifeln, ein neuer französischer Siegesbericht erscheint, so wird dies der beste Beweis für die außerordentliche Genügsamkeit unserer Gegner sein. (gez.) v. Podbielski.

(R. 3.)

Reims, 21. Okt. In Soissons Gefangene: 99 Offiziere, 4633 Mann, 128 Geschütze, 70,000 Granaten, 3000 Centner Pulver, Kriegskasse von 92,000 Franks.

Pforzheim, 17. Okt. Die in hiesigem Bezirke vorgenommenen Gemeindevahlen fielen bis jetzt alle in deutsch-nationalen, freiheitlichen Sinne aus. Namentlich kam dies auch von Orten ge-

sagt werden, wo bisher die liberale Strömung die vorherrschende war. — Da andere Blätter bereits Meldung machten, so will ich mit der Mittheilung nun auch nicht länger zurückhalten, daß Hr. Fabrikant Bissinger dahier eine prachtvolle, aus Gold und edeln Steinen zusammengesetzte Schreibfeder anfertigt, welche dem Grafen Bismarck als Geschenk zur Unterzeichnung des Friedens in Paris von hiesigen Verehrern übersendet werden soll. (R. 3.)

Pforzheim, 17. Okt. Heute verunglückte auf hies. Bahnhof der Sohn einer Wittve von Wildbad, Bäckerlehrling. Er wollte während des Zusammenkoppelns der Wagen noch über die Schienen springen, wurde aber von den Puffern erfaßt, die ihm die Brust eindrückten. Der Tod erfolgte augenblicklich.

Schweizer Blättern zufolge hat Garibaldi sein Hauptquartier in Dôle, Dep. Jura, aufgeschlagen.

Der bekannte Oberst Frapolli, der zuerst Oesterreich gedient, dann die Expedition nach Sizilien unter Garibaldi mitgemacht hat, ist mit Garibaldi in Tours eingetroffen und hat von Gambetta das Amt übernommen, in Chambery ein Freikorps aus Freiwilligen der Städte des Südens zu bilden. — Auch der aus dem letzten Polenaufstand bekannte Hauck wird sich an der Garibaldi'schen Freischärlerei betheiligen.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Okt. Kammereröffnung. Regierungsvorlagen wegen Forterhebung der Steuern bis 31. Jan. 1871 und eines weiteren Militärfredits von 3,700,000 fl. Vizepräsident Probst beantragt Entgegennahme des Referats der Finanzkommission auf morgen 9 Uhr. Wohl wünscht einen längeren Termin wegen der Wichtigkeit der Vorlage. Nach lebhafter Debatte wird Wohl's Antrag gegen wenige Stimmen der Volkspartei abgelehnt.

Stuttgart, 22. Okt. (29. Sitzung der Kammer der Abgeordneten, Nachmittags 4 Uhr.) Am Ministertisch: Der Minister des Innern v. Scheurlen. Diplomatenloge und Gallerieen stark besetzt.

Der Minister des Innern v. Scheurlen ergreift das Wort:

Meine Herren!

Die R. Regierung hat sich in offizieller Kundgebung offen über ihren Standpunkt und ihr Ziel in der deutschen Frage ausgesprochen. Sie ist der Ueberzeugung, daß sie den richtigen Weg eingeschlagen hat um dieses Ziel zu erreichen; sie gibt sich der Hoffnung hin, daß es in naher Zeit erreicht sein wird. Zwei Minister wohnen den Verhandlungen an, welche zu diesem Zweck stattfinden unter Betheiligung von Vertretern des Norddeutschen Bundes und unserer Nachbarstaaten Bayern und Baden. Das Werk, das aus diesen Verhandlungen hervorgehen wird, bedarf der Zustimmung der Stände und es kommt hierbei in Betracht, daß ohne Aenderung unserer Verfassung die bundesstaatliche Neugestaltung Deutschlands nicht möglich ist. Es mag dahingestellt bleiben, wie das Ergebnis der Stimmungen in dieser hohen Kammer bei ihrer dormaligen Zusammensetzung ausfallen würde; unter allen Umständen muß die Erwägung Platz greifen, daß ein

so höchwichtiges Werk, wie der deutsche Verfassungsbau eine Stütze haben muß in der Ueberzeugung des Volks, das sich auszusprechen berufen ist vornehmlich durch die Wahl seiner Vertreter. Die letzte Abgeordnetenwahl ist zu einer Zeit erfolgt, in welcher die deutsche Frage, so wie sie jetzt liegt, nicht ins Auge gefaßt sein konnte; es darf daher die neue deutsche Bundesverfassung nicht der gegenwärtigen, sie muß einer neuzubildenden Ständeversammlung vorgelegt werden.

Höchstem Befehl Seiner Königlichen Majestät gemäß habe ich nachfolgende königliche Verordnung zu verkündigen:

Karl
von Gottes Gnaden

König von Württemberg.

Nach Anhörung Unseres Geheimen Raths verordnen und verfügen Wir, wie folgt:

I. Die dormalige Ständeversammlung ist aufgelöst.

II. Mit Verkündigung gegenwärtiger Verordnung hört die Wirksamkeit beider Ständekammern auf, vorbehaltlich der Wahl des zurückzulassenden Ausschusses, zu deren Vornahme den hiezu vereinigten Kammern die erforderliche Sitzung gestattet ist.

III. Es wird demnächst eine neue Ständewahl angeordnet und hierüber durch Unser Ministerium des Innern das Geeignete verfügt werden.

Wahl des ständischen Ausschusses am Montag um 10 Uhr.

Stuttgart. Seine Majestät der König hat am 18. Oktober folgendes Telegramm an Seine königliche Hoheit den Kronprinzen von Preußen gerichtet: An dem heutigen für Deutschland so bedeutungsvollen Tage sage ich dir zu deinem Geburtsfeste meinen herzlichsten Glückwunsch. Ich wähle diesen Tag, um dich zu bitten, das Großkreuz meines Militärverdienstordens anzunehmen, das ich dir in dankbarer Anerkennung der von dir mit der tapferen Armee, welcher auch meine Truppen angehören, erfochtenen herrlichen Siege verliehen habe. Mein Kriegsminister v. Surow, der morgen von hier abreist wird dir die Insignien überbringen. Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen erwiederte hierauf telegraphisch: Meinen innigsten Dank für die Worte, mit denen du meiner an meinem Geburtstag gedacht hast, und für die Verleihung des Militärordens, den ich mit der Haltung deiner braven Truppen in diesem herrlichen deutschen Feldzuge verdanke. Grüße Olga. (St.-A.)

Stuttgart, 20. Okt. Das vor Paris stehende 1. württ. Inf. Regiment hat eine Tageslohnung (zwischen 400—500 fl.) als Beitrag zur deutschen Invalidenstiftung dem hies. Zweigverein ausbezahlen lassen.

In Letztang wurden Hopfen zu 26—32 fl., in Rottenburg zu 25—33 fl., in Gorb zu 27—30 fl. pr. Centr. verkauft.

Die Musterung der Militärpflichtigen der Altersklasse 1870 findet Satt u. A. am 7. Novbr. in Calw, 9. Novbr. in Freudenstadt, Neuenbürg, 11. Novbr. in Maulbronn Nagold, 14. Novbr. in Baihingen.

Calw, 19. Okt. Vorgestern wurde der Jagdpächter von Martinsmoos auf der Jagd bei

Oberhaugstett erschossen. Dem Vernehmen nach wurde seinem Hintermann durch das Gebüsch der Hahnen des Gewehrs aufgezo-gen, und es traf die Schrotladung den Erstgenannten in den Kopf, worauf der Tod augenblicklich erfolgte.

Aus Briefen eines Neuenbürger Cavalleristen.
(Fortsetzung.)

Andern Morgens gieng die ganze Truppe vereinigt nach dem Dorf Juines; ich mit einer kl. Abtheilung schneller voraus und begann gleich das Geschäft. Ein Mann verrieth uns zuerst 1 Faß Wein, als die Meldungen zurück kamen, gieng ich selbst in die Häuser, bestimmte die Quantität (ich lasse jedem Mann etwas für sich oder gebe ihnen einen Rest andern Weins) bis ich ca. 2000 Litr. in 8 Faß requirirt hatte. Einer mußte 1000 Litr. geben; für ihn blieb noch 1 Faß. Ebenso hatten wir dann noch ca. 30 Ctr. Haber, 1. Farren und 1 Kalb. Dann aber kam einiger Hunger zum Vorschein. An die Mannschaft wurde per 2 Mann 1 Huhn oder Ente gegeben. Nach 2 Stunden theilte sich unsere Abtheilung; eine brachte unsere Sachen nach La Grande, eine nahm Lieutenant Speidel, eine von 10 Mann und 1 Reiter ich. — Innerhalb 4 Stunden hatte ich wieder 6 Faß Wein und 24 Säcke Haber. — Den andern Morgen wurde aufgeladen und machten wir uns auf den Weg. Nachmittags kamen wir an und erregten durch die glückliche Expedition große Freude im Lande. — Ich wohnte hier ganz allein mit meinem Burschen und hatte mich ganz wohllich eingerichtet, als neulich eine Anzahl Freiwilliger unter der Firma „Offiziers-Aspiranten“ eintrat. (Diese haben sich meist nur auf Kriegsdauer verpflichtet und versehen im Felde Reiter-Dienste also gerade kein Spaß.) Wir erhielten auch einige und kam zu dem hier liegenden Zug ein Hrn. Römer von Altenburger Hof bei Keutlingen. Ich nahm denselben in meine Wohnung. Wir führen nun einen ganz heitern Haushalt, gekocht wird selbst, da im ganzen Nest keine Seele. Aber fern wird gekocht. Morgens schwarzer Kaffee, Sonntags wit Zucker, und gleich als Vesper dann und wann gebratene Kartoffeln, Mittags Suppe, Fleisch, z. B. Schlachtbraten mit Wein und Speck gebraten, Zwiebel u. müssen erst noch gefunden werden und gedämpfte Kartoffeln. (Diese werden roh geschneuzelt und mit Fleischbrühe gedämpft ohne weiteres Fett; doch Beides excellent.) Nach dem Essen wird gespült. Dies und die regelmäßige Zimmerreinigung nimmt sich oft recht heiter aus. Wir hoffen, daß wir bald aus diesem Ort gleich nach Paris einmarschiren dürfen. Schanzen für die Infanterie werden gegen etwaige Angriffe gemacht.

Coilly für Marne, 8. Okt.

Wie es kommt, daß Bayern so oft Gelegenheit hat, sich auszuzeichnen, ist jedenfalls darin zu suchen, daß es nach Preußen am meisten Truppen gestellt hat. Die Bayern schlagen sich immer ausgezeichnet, dies ist bekannt, dagegen ebenso auch, daß sie auf dem Marsch oder sonst wo immer einen weniger angenehmen Eindruck machen. — Ueber den Gefangenen-Transport folgendes: Zu 10,000 Gefangenen und ca. 130 Offizieren war 1 Regiment Infanterie und 2 Eskadronen Reiterei bestimmt. Je die Hälfte wurde zu 1 Bataillon 1 Escadron gegeben. Nun

kam also erst 1 Trupp Infanterie und 1 Trupp Reiter an der Spitze der Partie (da wieder je ca. 1250 zu 1 Compagnie und 1 Zug Reiter kommen) dann die eigenen Offiziere, dann die gefangenen Offiziere auf Wagen und zu Fuß ohne Bewachung. Hierauf 1 Trupp Infanterie, 1 Trupp Reiter und dann in Colonnen nach Regimentern geordnet die Gefangenen, neben den Gefangenen d. h. alle 25 Schritte gieng 1 Mann oder 1 Reiter, zu beiden Seiten; nach ungefähr 250 Gefangenen kam eine kleinere Abtheilung (Eskorte) u. s. f. Zum Ueberrachten kamen die Leute meist in die Kirchen oder Mairieen, wo dann einfach

alle Thüren bis eine geschlossen und 1 Posten davor gestellt wurde. Wenn man aber in ein Zimmer kam, etwa Morgens, so lag auch der Boden ganz bedekt mit solch rothen Kerls, kreuz und quer, dicht aneinander. Vieouafirt wurde selten und jedenfalls nur ein Theil. Dann wird aber ganz freies Feld genommen und von einigen Posten umstellt; 1 Piket wird bestimmt und die übrige Mannschaft kann schlafen. Einmal kam ein Fall vor, wo ein Gefangener nicht ziehen wollte, sonst aber waren sie froh, wenn man sie in Ruhe ließ und sie genug zu essen hatten. (Schluß folgt.)

Da nach einer Notiz im Staatsanzeiger der Fahrtenplan nach dem Stand vom 17. Oktober noch nicht als definitiver anzusehen ist, auch die Nachfrage nach besondern Abdrücken eine vollständigere Ausgabe entfernt nicht lohnt, müssen wir auf eine solche für jetzt verzichten und verweisen unsere Leser dagegen auf untenstehenden:

Enzthalsfahrplan.

Nach dem Stand vom 17. Oktober 1870.

Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

| Stationen. | 140. | 146. | 148. |
|-------------------------------------|--------------|---------------|---------------|
| | Gem. Zug. | Personen-Zug. | Personen-Zug. |
| | Morgens | Nachm. | Nachm. |
| Wildbad . . . Abgang | 6. 50 | 12. 30 | 5. 20 |
| Calmbach . . . " | 7. 2 | 12. 37 | 5. 27 |
| Höfen . . . " | 7. 10 | 12. 43 | 5. 33 |
| Rothenbach . . . " | 7. 19 | 12. 49 | 5. 40 |
| Neuenbürg . . . { Ank. | 7. 25 | 12. 55 | 5. 46 |
| { Abg. | 7. 36 | 12. 59 | 5. 49 |
| Birkenfeld . . . " | 7. 47 | 1. 9 | 5. 59 |
| Brötzingen . . . " | 7. 54 | 1. 15 | 6. 5 |
| Pforzheim . . . Ank. | 8. — | 1. 20 | 6. 10 |
| Pforzheim nach Carlsruhe . . . Abg. | 8. 5 . . | 1. 22 . . | 9. 2 |
| Pforzheim nach Mühlacker . . . Ank. | 9. 10 . . | 2. 58 . . | 6. 20 |
| in Carlsruhe . . . " | 9. 15 . . | 2. 5 . . | 10. 10 |
| in Stuttgart . . . " | 11. 40 . . | 5. 30 . . | 8. 50 |

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

| Stationen. | 139. | 143. | 149. |
|--------------------------------------|-----------|---------------|---------------|
| | Gem. Zug. | Personen-Zug. | Personen-zug. |
| Stuttgart . . . Abg. | 5. — | 11. 55 . . | 6. 25 |
| Carlsruhe . . . " | 7. 45 | 1. 25 . . | 5. — |
| in Pforzheim v. Mühlacker . . . Ank. | 8. — | 1. 20 . . | 8. 58 |
| in Pforzheim v. Carlsruhe . . . Ank. | 9. 5 | 2. 8 . . | 6. 15 |
| | Vorm. | Nachm. | Abends. |
| Pforzheim . . . Abgang | 9. 15 | 2. 20 | 9. 10 |
| Brötzingen . . . " | 9. 22 | 2. 27 | 9. 17 |
| Birkenfeld . . . " | 9. 30 | 2. 34 | 9. 24 |
| Neuenbürg . . . { Ank. | 9. 41 | 2. 45 | 9. 35 |
| { Abg. | 9. 51 | 2. 49 | 9. 39 |
| Rothenbach . . . " | 10. 4 | 3. — | 9. 50 |
| Höfen . . . " | 10. 16 | 3. 8 | 9. 58 |
| Calmbach . . . " | 10. 28 | 3. 17 | 10. 7 |
| Wildbad . . . Ank. | 10. 35 | 3. 25 | 10. 15 |

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. L. Meißner in Neuenbürg.